05
2026

Engagiert

Das Magazin der GAG Ludwigshafen



Bodenerkundungen bei Neubauvorhaben

Erst bohren, dann bauen

Warum es wichtig ist, den Untergrund genau zu untersuchen

Seite 8

Einfach selber messen
Taschenhygrometer für perfektes Wohnklima
Seite 6

Intensive Instandhaltung
Bürgermeister-Grünzweig-Straße und Seniorenwohnhäuser
Seite 12

Fragen oder Anregungen zu unserer EnGAGiert?

Dann kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Kontakt: Heike Sugge
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Postadresse:
GAG Ludwigshafen
Mundenheimer Straße 182
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5604-201
redaktion@gag-ludwigshafen.de

Zum Titel:
Geologe Juan Miguel Lopez und Geotechnikerin Nadine Schönau bei der Entnahme von Bodenproben im ehemaligen Gemeinschaftshaus Pfingstweide

Hinweis für Menschen mit Sehbehinderung:
Dieses Magazin gibt es auch als pdf-Dokument auf www.gag-ludwigshafen.de/engagiert-in-der-stadt/engagiert-kundenmagazin/

Mit Rücksicht auf die einfachere Lesbarkeit verzichten wir in der EnGAGiert bei Personenbezeichnungen in der Regel darauf, alle Geschlechtsformen zu verwenden. In diesen Fällen bezieht die männliche Form alle Geschlechtsformen mit ein.

Impressum

Herausgeber:
GAG Ludwigshafen am Rhein, Aktiengesellschaft für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen

(Stadt Ludwigshafen, Anteile 66 %; BASF Wohnen + Bauen GmbH, Anteile 30 %)

Redaktion: Redaktionsteam der GAG

Gestaltung: Heike Vetter, ideenextrakte.de

Illustration S. 3 r. u., 16–17: Nicole El Salamoni, hellonikki.de

Kreuzworträtsel S. 18: Walter Rupp, keramik-elwedritsche.de

Cartoon S. 19: Steffen Boiselle, agiro.de

Fotos: Ben Pakalski: Titel, 2 l. u., 3 l., 3 r. o., 5, 8–12; Thomas Tröster: 3 r. u., 13–15; Lukom: 2 l. o., 4 l. u.; Konrad Gös: 2 u.; iStock: 2 r., 7; Claudia Müllner: 20; AdobeStock: 6

Litho/Druck: NINO Druck GmbH, Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt

V. i. S. d. P.: Vorstand der GAG, Zweimonatige Ausgabe 5/26, Auflage: 15.000

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53203-2611-1004

Wird auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.









Liebe Leserinnen und Leser,

erst bohren, dann bauen – warum ist es so wichtig, den Baugrund vor einem Neubau gründlich zu untersuchen? In unserer Titelgeschichte haben wir Fachleute aus der GAG und von Partnerfirmen in die Pfingstweide begleitet. Dort plant die GAG rund 100 neue Wohnungen. Bevor der Bau jedoch starten kann, wird erst mal tief in die Erde gebohrt. Wir zeigen, welche Erkenntnisse Bodenerkundungen liefern und warum sie die Grundlage für sicheres und nachhaltiges Bauen sind.

Außerdem waren wir zu Gast bei Familie Flick, die sich über Nachwuchs freuen darf. Wir gratulieren herzlich und geben Einblicke in das Familienleben unserer Mieter im Stadtteil Mitte. Mit unseren kostenlosen Meteo-Karten können Sie zudem Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Ihrer Wohnung selbst messen und aktiv steuern für ein angenehmes Wohnklima. Wo Sie diese kostenlos erhalten, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Darüber hinaus berichten wir über umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in der Bürgermeister-Grünzweig-Straße und in zwei Häusern, die speziell auf die Bedürfnisse der älteren Generation ausgerichtet sind.

Freuen Sie sich auf vielfältige Einblicke in aktuelle Projekte, neue Entwicklungen und das Leben rund ums Wohnen. Ich wünsche Ihnen eine farbenfrohe, leuchtende Herbstzeit.

Herzlichst Ihr

Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG



SEITE 8:
Erst bohren, dann bauen
Bodenerkundungen bei Neubauvorhaben



12



14

meineGAG

4 **Rückblick und Ausblick**
Es weihnachtet sehr in der Ernst-Reuter-Siedlung; Weihnachtsmarkt Berliner Platz; Kostenloses Familienessen in der Fontane-Stifter-Siedlung

5 **GAG-Gesundheitstag für Mitarbeitende**
Gemeinsam aktiv für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz

6 **Die neuen Wohnklima-Testkarten**
Schimmelvermeidung für Ihre Wohngesundheit

7 **Fernwärme fürs Quartier**
Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und zukunftsfähige Energieversorgung

meinLudwigshafen

8 **Erst bohren, dann bauen**
Bodenerkundungen bei Neubauvorhaben

12 **Wohnanlage am Friedenspark mit neuem Farbkonzept**
Instandhaltung Bgm.-Grünzweig-Straße geht weiter

13 **Seniorenwohnhäuser im Fokus**
Umfangreiche Arbeiten in der Horst-Schork- und Wegelnburgstraße

meinZuhause

14 **Über den Tellerrand**
Herzlich willkommen kleine Ida Marie

meineIdee

16 **Blinkie Blue-Kinderseite**
Ludwigshafens härteste Gesellen



meiPälzer Dobbelseid

18 **Unser Kreizword-Rädsel Nummer fünf**
fer schlaue Pälzer Kebb!

19 **Cartoon von Steffen Boiselle „Midde ausm Leewe!“**
Expertenrat

meinExtra

20 **Weihnachtsrevue „Veronika, Advent ist da“**
Konzert für langjährige Mieter am 5. Dezember

Zertifikat seit 2019 audit berufundfamilie

Mitglied der Wohnungswirtschaft Deutschland

Besuchen Sie uns im Social Web:

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen
www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0

Es weihnachtet sehr in der Ernst-Reuter-Siedlung

Weihnachtsbasar: Am Freitag, 27. November, von 14 bis 18 Uhr, wird es in der Ernst-Reuter-Siedlung wieder feierlich. Dann startet der Weihnachtsbasar des Netzwerkes Ernst-Reuter-Siedlung in den Räumen und auf dem Gelände der Evangelischen Jugendfreizeitstätte, Sachsenstraße 56. Eingeladen sind alle Bewohner des Stadtteils. Die GAG organisiert das adventliche Stadtteilfest zusammen mit dem Netzwerk Ernst-Reuter-Siedlung und in Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen des Stadtteils. Neben handgearbeiteten Weihnachtsartikeln und Selbstgebackenem gibt es jede Menge Bastelspaß für Kinder und ein tolles Bühnenprogramm.

Weihnachtsbaum schmücken: Am Dienstag, 1. Dezember, von 13 bis 15 Uhr, treffen sich wieder Kinder der Einrichtungen in der Ernst-Reuter-Siedlung zum traditionellen Baumschmücken. Die Mädchen und Jungen bringen selbst gebastelte kleine Kunstwerke mit, die von den Mitarbeitern unseres Regiebetriebes an den viele Meter hohen Baum, vor unserem Servicebüro in der Kärntner Straße, befestigt werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!





Weihnachtsmarkt Berliner Platz

Vom 11. November bis 23. Dezember lädt der festlich geschmückte Platz wieder zum Bummeln, Genießen und Verweilen in der Vorweihnachtszeit ein. In den geschmückten Holzhütten gibt es Glühwein, süße und herzhafte Spezialitäten sowie vielfältige Geschenkideen zu entdecken. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Aktionen für Kinder und besonderen Veranstaltungen wie der Silent Disco sorgt für zusätzliche Unterhaltung. Ob mit Familie, Freunden oder Kollegen, der Weihnachtsmarkt bietet zahlreiche Gelegenheiten, die Vorweihnachtszeit gemeinsam mitten in unserer Stadt zu genießen. Öffnungszeiten: So–Do 12– 21 Uhr, Fr–Sa 12–21.30 Uhr, an Totensonntag und Volkstrauertag geschlossen.

Infos zum Programm unter: lukom.com/events/weihnachtsmarkt/



Kostenloses Familienessen in der Fontane-Stifter-Siedlung

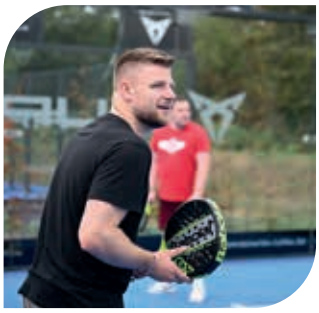
Gemeinsam mit den Maltesern und der Evangelischen Jugendkirche lädt das Büro Sozialer Zusammenhalt Dichterquartier am 20. Dezember, von 12.30 bis 14 Uhr, zum gemeinsamen Essen in die Räume der Jugendkirche, Ludwig-Börne-Str. 2, ein. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, das Angebot ist kostenlos.

Ansprechpartnerinnen des Quartiersmanagements der Stadt Ludwigshafen:
Doris Besel und Yvonne Fetzer,
Tel.: 0621 504-4276 oder 0173 7592396













GAG-Gesundheitstag für Mitarbeitende

Gemeinsam aktiv für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Gesundheit ist unser wichtigstes Gut und die Grundlage für eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit einem Gesundheitstag auf dem Gelände des BASF-Tennisclubs haben wir ein wichtiges Zeichen gesetzt: Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, gesund zu bleiben, das eigene Wohlbefinden zu stärken und neue Impulse für einen gesunden Alltag mitzunehmen.

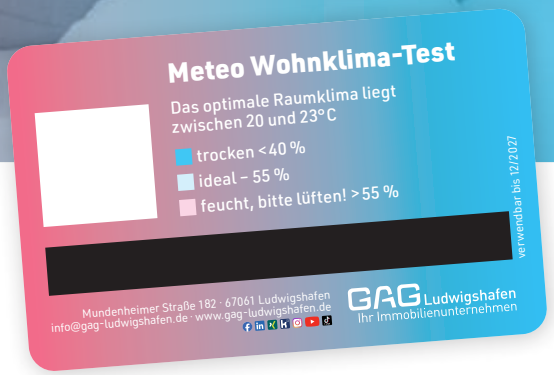
Das abwechslungsreiche Programm bot für jeden etwas: Ob Padel, Yoga, Braingym oder Fit mit dem Theraband – Bewegung, Entspannung und geistige Fitness standen gleichermaßen im Mittelpunkt. Ergänzt wurde das Angebot durch verschiedene Gesundheits-Check-ups, darunter eine Vitamin-D-Messung und ein Vital-Check. So konnten die Teilnehmenden mehr über ihre eigene Gesundheit erfahren und wertvolle Anregungen mitnehmen.

Neben den vielfältigen Angeboten stand auch das Miteinander im Fokus. Der Gesundheitstag bot die Gelegenheit, gemeinsam aktiv zu werden, Neues auszuprobieren und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen kennenzulernen. Denn Gesundheit ist mehr als individuelle Vorsorge: Sie lebt von Motivation, Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung. Mit solchen Aktionen möchten wir eine Arbeitskultur fördern, in der Wohlbefinden einen festen Platz hat – heute und in Zukunft.

Sie wollen mehr erfahren über die GAG als Arbeitgeberin? Dann schauen Sie doch mal hier: www.gag-ludwigshafen.de/karriere/



Die neuen Wohnklima-Testkarten



Wie wohl man sich in den eigenen Wänden fühlt, hängt auch von einem guten Raumklima ab: nicht zu trocken und nicht zu feucht, mit einer optimalen Durchschnittstemperatur von zirka 20 Grad Celsius in Bad, Küche, Kinder- und Wohnzimmer. Im Schlafzimmer darf es ruhig etwas kühler sein.

Schimmel vermeiden

Duschen, Kochen oder auch die Atmung des Menschen lassen die Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen ansteigen. Kann die feuchte Luft nicht entweichen, schlägt sie sich an den Wänden nieder und es kann zu Schimmelbildung kommen. Besonders in modernisierten Gebäuden mit neuen, sehr dichten Fenstern und Vollwärmeschutz ist deswegen regelmäßiges Lüften, auch in der kühlen Jahreszeit, sehr wichtig.

Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur kontrollieren

Ob Sie lüften müssen oder die Heizung regulieren, zeigt Ihnen unser bewährter kleiner Taschenhygrometer in Kreditkartenformat: die Wohnklima-Testkarte. Mit ihr können Sie die Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur in Ihrer Wohnung einfach selbst kontrollieren. So können Sie Ihr ganz persönliches Wohnklima aktiv unterstützen.

Und so einfach funktioniert es:

Meteo-Karte aus der Hülle nehmen und an einem zentralen Platz im Raum auslegen – nicht direkt über der Heizung oder am Fenster. Das Quadrat zeigt mit unterschiedlicher Färbung die Höhe der Luftfeuchtigkeit an, der schwarze Streifen misst die Raumtemperatur.

Weitere Tipps rund um das Thema Energiesparen und Schimmelvermeidung finden Sie auf unserer Homepage unter: www.gag-ludwigshafen.de/service/energiewechsel/unsere-benefits/

Jetzt kostenlos abholen oder bestellen:
Die Meteo-Karte bekommen Sie zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer GAG-Zentrale, Mundenheimer Straße 182, oder in den Servicebüros. Gerne schicken wir sie Ihnen auch persönlich zu.

Bestellungen unter:
meteokarte@gag-ludwigshafen.de



Fernwärme fürs Quartier

Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und zukunftsfähige Energieversorgung

Wie können Wohnquartiere klimafreundlicher werden? Für uns ist die Antwort Teil einer langfristigen Aufgabe: den eigenen Gebäudebestand Schritt für Schritt zukunftsfähig zu machen und die Wärmeversorgung nachhaltiger auszurichten. Ein wichtiger Baustein unserer Klimastrategie ist dabei der Anschluss ganzer Straßenzüge an die Fernwärme. Dabei handelt die GAG auch im Sinne der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen.

Wärme aus der Stadt sinnvoll nutzen

Die Fernwärme, welche wir für unseren Bestand nutzen, stammt überwiegend aus dem Müllheizkraftwerk Ludwigshafen. Dort wird Restabfall thermisch behandelt. Die dabei entstehende Energie wandeln die Technischen Werke Ludwigshafen zu Strom und Wärme um. Über das Fernwärmenetz gelangt die Wärme anschließend in die angeschlossenen Haushalte und sorgt dort für Heizung und warmes Wasser. Damit verbindet Fernwärme die Energieversorgung mit dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, Ressourcen möglichst effizient einzusetzen, Wertstoffe wiederzuverwenden und Abfälle zu vermeiden. Was nach Ausschöpfung der Recyclingmöglichkeiten übrig bleibt, kann zur Energiegewinnung beitragen.

Wichtiger Baustein der Klimastrategie

Fernwärme gilt als klimafreundliche Energieoption, weil sie die Wärmeversorgung von Gebäuden effizienter und emissionsärmer gestalten kann. Statt einzelne Heizungen mit mit Gas und Öl zu betreiben, wird Wärme zentral erzeugt und über ein Wärmenetz verteilt. Das reduziert den Einsatz fossiler Brennstoffe und kann die CO_2-Emissionen deutlich senken. Mit dem Fernwärmeanschluss entfällt im Gebäude bzw. in den Wohnungen die individuelle Anlage zur Verbrennung von Brennstoffen. Das schafft Platz und spart Kosten und Aufwand für Betrieb und Wartung. Für die GAG ist der Ausbau der Fernwärme deshalb mehr als eine technische Umstellung. Er ist Teil einer umfassenden Strategie, den Gebäudebestand schrittweise auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten und die Wärmeversorgung langfristig klimafreundlicher zu gestalten.

Ganz schön nachhaltig:

Allein in den letzten beiden Jahren haben wir in den Stadtteilen Süd, West und Friesenheim 170 Wohnungen an die Fernwärme angeschlossen.





Erst bohren, dann bauen

Bodenerkundungen bei Neubauvorhaben

Wenn ein Neubauvorhaben bei der GAG geplant ist, starten viele Prozesse, bevor das eigentliche Bauwerk errichtet werden kann. Verschiedene Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen arbeiten dabei Hand in Hand. Neben den Fachbereichen Projektentwicklung und Planung der GAG werden externe Partner hinzugezogen wie der Bauunternehmer, der mit der Planung beauftragt ist, und eine spezialisierte Ingenieursgesellschaft.

Im ersten Schritt wird der Boden auf Schadstoffbelastungen und mögliche Gefährdungen für Mensch und Umwelt geprüft. Eine solche Baugrunderkundung untersucht die Beschaffenheit, Tragfähigkeit und Zusammensetzung des Bodens. Dazu werden an mehreren Stellen auf dem Grundstück Bohrungen vorgenommen und Proben entnommen.

Geologe Juan Miguel Lopez und Geotechnikerin Nadine Schönau bei der Entnahme von Bodenproben im ehemaligen Gemeinschaftshaus Pfingstweide





v.l.n.r.: Projektleiter Patryk Loritz von Diringer &
Pauline Bauer und Teamleiterin Geotechnik Na
Projektentwickler Frederik Allstädt bei der Vorb

Vorbereitung der Bohrungen

Bevor die Maschinen anrücken, werden durch Projektentwickler und Geotechniker bereits bekannte Daten ausgewertet, wie geologische Karten und Infos zu vorhandenen Bebauungen, Nachbarbebauungen oder Altlastenverdachtsflächen. Außerdem holt man Pläne zu Gas-, Wasser-, Strom- und Abwasserleitungen auf dem Grundstück ein, um Beschädigungen bei den Bohrarbeiten zu vermeiden. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wird gemeinsam mit einem Ingenieurbüro und der unteren Bodenschutzbehörde ein Untersuchungkonzept ausgearbeitet.

Raus aufs Gelände

Und dann geht es ins Gelände: Es ist Anfang Oktober und wir befinden uns in der Budapester Straße 39 bis 41. Die GAG plant hier rund 100 neue Wohnungen. An diesem Morgen treffen sich GAG-Planerin Katja Brinkmeyer, GAG-Projektentwickler Dr. Frederik Allstädt, Projektleiter Patryk Loritz und die beiden Architektinnen Meltem Özay und Betül Adir von Diringer & Scheidel und Projektleiterin Pauline Bauer und Teamleiterin Geotechnik Nadine Schönau von der IGB Ingenieursgesellschaft. Heute sollen im Rahmen einer Vorbegehung die Stellen festgelegt werden, an denen in den kommenden Tagen die Bohrungen für die Baugrunderkundung durchgeführt werden. Rund zwei Stunden ist das Team auf dem Gelände des ehemaligen Gemeinschaftshauses und Jugendtreffs unterwegs.

Rein in die Erde

Eine Woche später geht es los, Nadine Schönau hat Juan Miguel Lopez und sein Bohrteam bereits eingewiesen. Zunächst wird eine sogenannte Kampfmittelfreimessung durchgeführt. Dabei wird geschaut, ob das Gelände frei ist von Überbleibseln der beiden Weltkriege. Wird hier grünes Licht gegeben, beginnen die Bohrungen. Sie befördern mithilfe eines hohlen Stahlrohres Bodenproben aus verschiedenen Tiefen nach oben. In der Pfingstweide bis zu acht Meter tief. So sieht man auch die Schichtenabfolge. Zudem werden



Scheidel, GAG-Planerin Katja Brinkmeyer, Projektleiterin
dine Schönau von der IGB Ingenieursgesellschaft und GAG-
egehung des Geländes in der Budapester Straße



Rammsondierungen zur Beurteilung der Lagerungsdichte und Konsistenz der Böden ausgeführt. Die entnommenen Bodenproben werden vor Ort und im bodenmechanischen Labor angesprochen. Zur Verifizierung erfolgt dort zudem die Bestimmungen von Korngrößenverteilungen sowie Fließ- und Ausrollgrenzen. Darüber hinaus wird auch die chemische Zusammensetzung untersucht. So wird unter anderem geprüft, ob der Boden oder das Grundwasser Beton angreifen könnten oder ob Altlasten und Kontaminationen vorliegen.

Vom Sediment zum Gutachten

Sachverständige Nadine Schönau steht im Keller des Firmensitzes der IGB Ingenieurgesellschaften in der Benckiserstraße in Ludwigshafen. Hier lagern unzählige Bodenproben von verschiedenen Projekten, auch die kleinen Eimer mit sandigem Aushub aus der Budapester Straße. Die Vorortbeurteilung startet sie mit einer sogenannten Fingerprobe. „Die Firma, welche für uns die Proben gefördert hat, nimmt eine erste Einschätzung des Bodens vor. Diese überprüfe ich jetzt genauer, indem ich den Boden erneut anspreche. Mit den Fingern erfühle ich Körnigkeit und Bindigkeit. Zudem wird auch die Farbe angesprochen und ermittelt, ob ein untypischer Geruch wahrzunehmen ist. Sobald dann auch die Labor- und Messwerte vorliegen, bewerte ich diese“, sagt die Fachfrau.

Aus den rund 70 Proben von 15 Bohrpunkten aus der Pfingstweide entwickelt Schönau dann ein Gesamtbild, welches sie in einem Gutachten festhält. In ihm spricht sie Empfehlungen und Richtlinien für Bodenschutz, Umweltschutz und Gründung des künftigen Bauwerks aus. Dieser geo- und umwelttechnische Bericht ist wichtigste Grundlage für die Projektentwickler und Planer. Denn erst wenn klar ist, wie der Baugrund und die umgebenden Flächen beschaffen sind und welche Konsequenzen die Bodenuntersuchungen für den geplanten Neubau haben, kann konkretisiert werden, was dort später an Nutzung möglich ist. Dann sind die Grundlagen für die Arbeit der Projektentwickler und Planer geschaffen und das Bauen kann beginnen.



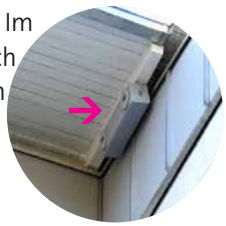
Wohnanlage am Friedenspark mit neuem Farbkonzept

Instandhaltung Bürgermeister-Grünzweig-Straße geht weiter

Im September 2024 begannen die Arbeiten an unseren Häusern am südlichen Rand des Hemshofes. Mittlerweile sind die Arbeiten bereits zum dritten Bauabschnitt fortgeschritten mit den Hauseingängen Bürgermeister-Grünzweig-Straße 27 bis 33. Weiter geht es im nächsten Jahr mit den Nummern 35 bis 39. Die GAG hat für die Sanierung bislang rund 900.000 Euro veranschlagt.

Sanierung Laubengänge im Fokus

Neben einem neuen Fassadenanstrich an den Häusern steht eine umfangreiche Betonsanierung der Laubengänge, Treppenhäuser und -aufgänge im Zentrum der Arbeiten. Neu hinzu kam eine umfangreiche Sanierung des Daches, auf dem zuvor rund 27 Notkamine zurückgebaut wurden. Diese werden nicht mehr benötigt, da der gesamte Gebäudetrakt an die Fernwärme angeschlossen ist. „Es war deutlich günstiger, das gesamte Dach neu zu überarbeiten, als jeden Kaminkopf im Zuge der Dachabdichtung einzeln einzufassen. Zudem ist es aus bautechnischer Sicht die bessere Lösung“, so Bauleiter Stefan Röscher. Im Zuge dieser Überarbeitung wurden auch mehrere Nistkästen für Mauersegler im Dachbereich an der Fassade angebracht.



Vorreiter in Sachen Nutzung von Sonnenenergie

Der Gebäudetrakt wurde 1987 unter dem Stichwort „Experimenteller Wohnungsbau“ errichtet. Auf dem ehemaligen Werksgelände der Firma Grünzweig + Hartmann entwickelte die GAG bereits damals Lösungen zur Erzeugung von Warmwasser durch Sonnenenergie und spezielle Fensterkonstruktionen, die auch im Zustand der Lüftung schallschützend wirken. Mietergärten bilden auch heute noch den Übergang zur städtischen Parkanlage. Das Modellprojekt erhielt damals den „Staatspreis für familiengerechte Architektur im sozialen Wohnungsbau“ des Finanzministeriums Rheinland-Pfalz.

Falls Sie Mieter oder Mieterin der betroffenen Gebäude sind und Fragen zu den Arbeiten haben, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Bauverwalter:

Stefan Röscher, GAG-Bauverwaltung, Tel.: 0621 5604-123, stefan.roescher@gag-ludwigshafen.de, Sprechzeiten: montags bis donnerstags von 8.30 bis 10 Uhr



Seniorenwohnhaus Horst-Schork-Straße



Betreutes Wohnen „Franz Siegel“ in der Wegelnburgstraße

Senioren-wohnhäuser im Fokus

Umfangreiche Arbeiten in der Horst-Schork- und Wegelnburgstraße

Die GAG investiert rund 120.000 Euro in den Bestand ihrer Wohnhäuser für die ältere Generation (SWH) in Oppau und Mundenheim. Die Arbeiten finden im letzten Quartal 26 und im ersten Quartal 27 statt. Dabei geht es nicht nur um den Erhalt der Bausubstanz, sondern auch um den Abbau von Hindernissen und eine erleichternde Nutzung durch die Bewohner.

SWH Wegelnburgstraße 59

Den Bewohnerinnen und Bewohnern der 68 Einheiten des Betreuten Seniorenwohnens „Franz Siegel" steht nicht nur der große Gemeinschaftsraum mit angeschlossenem Seniorentreff zur Verfügung. Im Erdgeschoss des Hauses gibt es auch einen kleineren Raum, der gerne auch für private Feiern genutzt wird. Dieser soll bis Ende des Jahres runderneuert werden. Neben dem Austausch des Bodenbelages und Malerarbeiten liegt ein Schwerpunkt auf dem Zugang zur Terrasse. Durch den Austausch der Balkontür und der Anpassung des Austrittsbereiches wird hier ein barrierefreier Ausgang geschaffen. Anfang nächsten Jahres folgt dann noch der Austausch der Treppenhausverglasung. Hier soll zukünftig eine Wärmeschutzverglasung bessere Isolierung gewährleisten.

SWH Horst-Schork-Straße 92

Bei dem Seniorenwohnhaus in Oppau stehen umfangreiche Arbeiten an. „Bei der genaueren Sichtung sind uns verschiedene technische Mängel aufgefallen, die der Grund dafür sind, dass die Fassade des Gebäudes aus dem Jahr 1995 über die Jahre Schaden litt. Diese werden wir jetzt nachhaltig beheben“, so der zuständige Bauverwalter und Mieterwechsler Christoph Bader. Teile der Fassade erhalten einen neuen Putz, die Fensterlaibungen werden angepasst und die Anschlüsse der Fensterbänke optimiert bzw. abgedichtet. Zudem wird die Dachentwässerung instandgesetzt. Neben dem eigentlichen Gebäude soll auch die großzügige Außentreppe instandgesetzt und mit neuen, ansprechenden Steinplatten belegt werden.

Wohnen im Alter bei der GAG:

Die GAG verwaltet insgesamt sieben Einrichtungen „Betreutes Wohnen“ und drei Seniorenwohnhäuser. Die Vergabe der Wohnungen läuft über die Fachstelle „Älter werden“ der Stadtverwaltung Ludwigshafen, Bismarckstraße 70, Tel.: 0621 504-2739, aelterwerden@ludwigshafen.de



Herzlich willkommen kleine Ida Marie

Am 22. September hat Familie Flick Zuwachs bekommen. Aus den vier Köpfen sind fünf geworden und zählt man Labrador Kira noch dazu, sind es sogar sechs. Mit stolzen 3.600 Gramm hat die kleine Ida Marie das Licht der Welt erblickt. Zwar ist sie keine „echte Luhäfenerin, weil sie in Heidelberg auf die Welt kam“, wie Papa Christian Flick schmunzelnd bemerkt, „aber das bekommen wir schon noch hin …“. Immerhin wächst die Kleine mit stolzen Stadtpatrioten als Eltern auf: Beide hier geboren, aufgewachsen und nie weggezogen. Die großen Brüder, Felix und Lukas, rufen auf die fast überflüssige Frage „Und, seid ihr stolz auf eure kleine Schwester?“ wie aus einem Mund „Ja, klar!“ – und nehmen das schlafende Nesthäkchen liebevoll auf den Arm. Eigentlich hätten die Flicks genug zu tun, trotzdem ist es ihnen wichtig, sich gemeinsam ehrenamtlich zu engagieren. „In unserer Freizeit sind wir beim Roten Kreuz aktiv. Auch die beiden Großen helfen schon fleißig mit, wenn wir Einsätze bei Veranstaltungen haben. Darauf sind wir sehr stolz“, be-



ÜBER DEN TELLERRAND

Lieblingsessen:

Für Klein Ida ist Milch die beste Mahlzeit, aber davon wird der Rest der Familie natürlich nicht satt. Das Lieblingsessen von Lukas und Felix ist eindeutig: Bratwurst, Kartoffeln und Salat. Das Rezept finden Sie auf unserer Homepage unter „News“:

Möchten Sie uns auch Ihr Lieblingsrezept vorstellen? Dann schreiben Sie an:
redaktion@gag-ludwigshafen.de

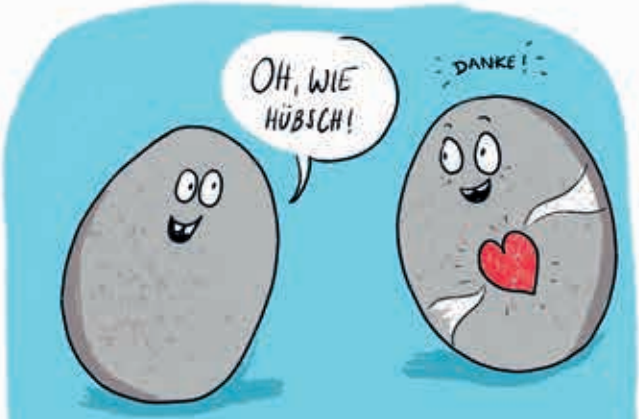
richtet Sarah Flick. Und es gibt noch eine Familientradition, deren Beweis an der Wohnzimmerwand hängt. Einmal im Jahr, immer im September, wandern die Flicks in den Maudacher Bruch. Dort entsteht, immer auf derselben Sitzbank, ein Selfie mit allen Familienmitgliedern. „Dieses Jahr waren wir einfach zu beschäftigt, aber in den kommenden Wochen wollen wir auf jeden Fall wieder zusammen dorthin und unseren Familienzuwachs dokumentieren“, sagt Christian Flick. Übrigens, für alle neugeborenen GAG-Mieterinnen und -Mieter gibt es von der GAG ein Willkommensgeschenk mit vielen nützlichen Dingen für den Start ins Leben und einem wertvollen Gutschein für das Fotostudio Backofen. **> Senden Sie uns einfach die Geburtsurkunde Ihres Kindes unter info@gag-ludwigshafen.de mit dem Stichwort „Babypaket“.**



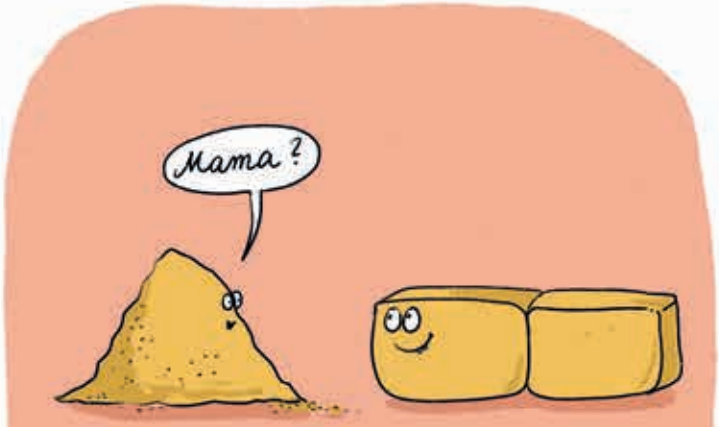
BLINKIE BLUE
-KINDERSEITE

Ludwigshafens härteste Geselle

Steine sind nicht einfach nur Steine. Sie sind uralt und haben auch ganz unterschiedliche Zusammensetzungen, je nachdem, wo sie entstanden sind. Diese acht hier findest du ganz in deiner Nähe. Schnapp dir eine Lupe, geh raus und such sie!



1. Kieselstein (Flusskiesel) – harte Schale, harter Kern
Entstehung: durch den natürlichen Transport und die Reibung von größerem Gestein in fließendem Wasser oder Gletschern
Fundort: Rheinufer
Alter: bis zu 500 Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★★★, weil: perfekt zum Hüpfenlassen und zum Bemalen



2. Sandstein, der Softie!
Entstehung: durch die Verfestigung von lockerem Sand
Fundort: Steinbrüche im Pfälzer Wald, z. B. bei Neustadt
Alter: ca. 250 Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★, weil: nicht Sand, nicht Stein



3. Kalkstein
noch ein Softie unter den Steinen
Entstehung: aus den kalkhaltigen Überresten von Meeresorganismen, die sich über Millionen von Jahren am Meeresboden ansammelten und verdichtet wurden
Fundort: z. B. im Naturschutzgebiet Berntal bei Leistadt/Bad Dürkheim
Alter: bis 400 Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★★, weil: schäumt mit Essig, Fossilien-Jagd



4. Quarz/Bergkristall, hart im Nehmen
Entstehung: aus heißen Lösungen auskristallisiert
Fundort: Echte Edelsteine, wie die lilafarbenen Amethysten, kannst du auf dem Schürffeld bei Steinkaulenberg finden
Alter: sehr unterschiedlich
Spaßfaktor: ★★★★★, weil: glitzert wie ein Schatz



5. Feuerstein (Flint), heiß wie ein Vulkan
Entstehung: aus Kieselsäure
Alter: bis 70 Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★★, weil: als Steinzeit-Werkzeug im Museum Herxheim bei Landau zu sehen



6. Granit zum Zähne ausbeißen
Entstehung: erstarrtes Magma (Tiefengestein)
Fundort: z. B. im Steinbruch Waldhambach
Alter: oft über 1 Mrd. Jahre
Spaßfaktor: ★★★, weil: liegt als Pflasterstein auf der Straße



7. Basalt, nicht zu hart, nicht zu weich
Entstehung: erstarrte Lava (Vulkangestein)
Fundort: im Basaltsteinbruch am Pechsteinkopf und am Basaltsee bei Forst an der Weinstraße
Alter: einige Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★★, weil: er interessante Formen macht



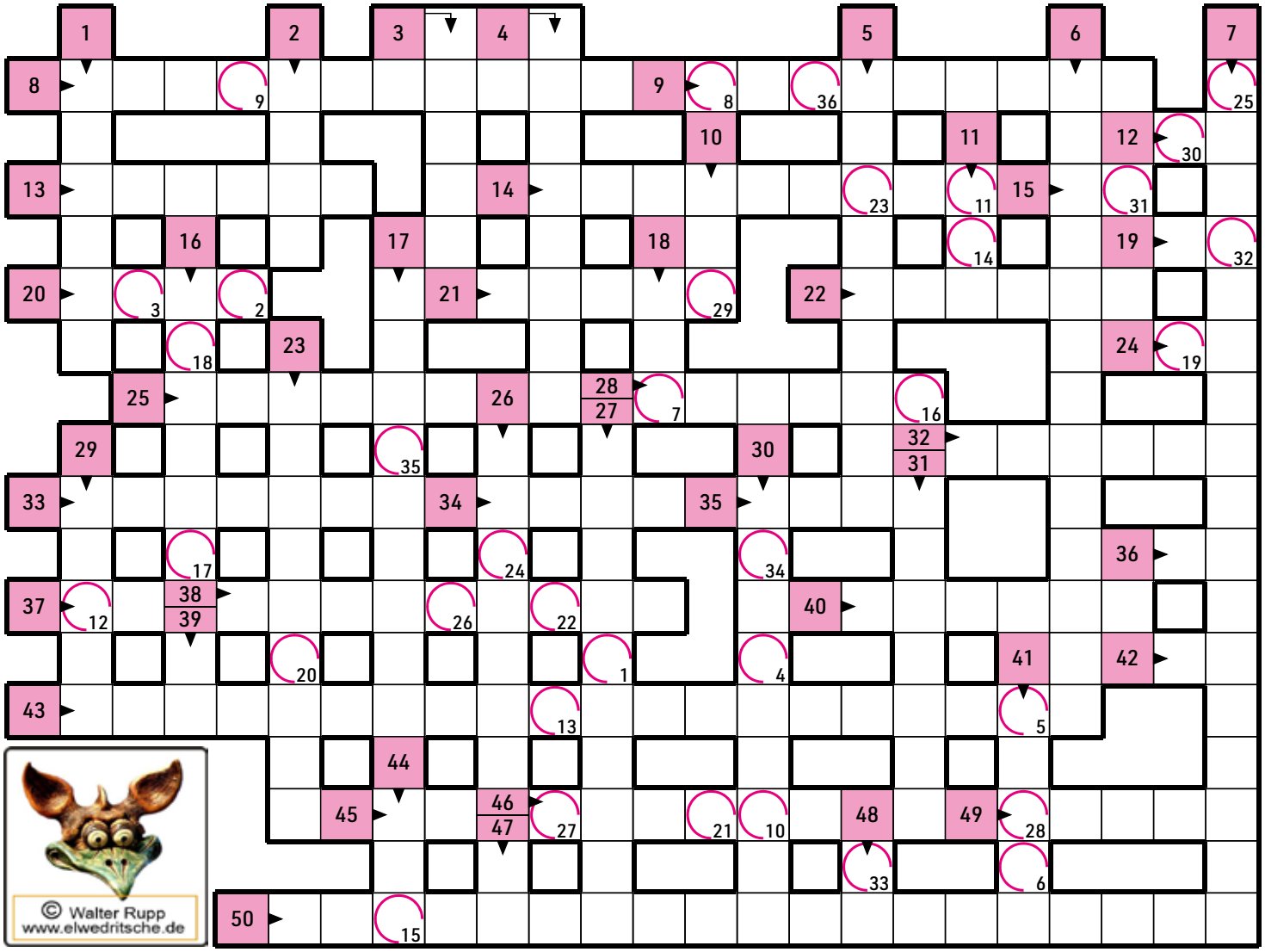
8. Schiefer, perfekt für's Dach.
Entstehung: Umwandlungsgestein (gepresster Ton)
Fundort: Das einzige Schiefervorkommen in der Pfalz findest du im Modenbachtal bei Burrweiler
Alter: bis 400 Mio. Jahre
Spaßfaktor: ★★★, wegen Schiefertafeln

Wenn du noch mehr über Steine in unserer Region erfahren möchtest, schau doch mal hier: www.mineralienfreunde-der-pfalz.de oder besuche die aktuelle Ausstellung „Rock it" im Pfalzmuseum für Naturkunde, noch bis zum 7. Februar 2027 in Bad Dürkheim

Diese Kieselsteine findest du auch bei uns in Ludwigshafen. Wo genau? Das zeigen wir dir auf unserer Homepage unter: gag-ludwigshafen.de/2026/11/12/steine-in-ludwigshafen

Unser Kreizword-Rädsel Nummer fünf fer schlaue Pälzer Kebb!

› Ganz arg WISCHDISCH: Alle Andworde uff hochdeitsch naischreiwe!!!



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36

› Unn des gibt's zu gewinne:

Ahjoo, es geht widder loos! Bald is de erschde Advent unn donn simsalabim, schunn steht des Christkind vor de Diehr unn will soi Gschenkscher loswerre. Awwer diesmohl müssener net in de leschd Minut rumrenne unn die gonz Stadt noch änner manierliche klänne Tann absuche. Denn mer helfen aisch doobei, gonz äfach unn entsponnd zu emm Woihnachdsbom zu kumme. Mit emme Gutschoi im Wärd vunn füffzisch Euro fer enn Chrischdbom-Verkauf in Ludwigshaafe.

Äfach die Lösung uffschraiwe unn oischigge:
Kennwort „Preisrätsel“, GAG Ludwigshafen, Mundenheimer Straße 182, 67061 Ludwigshafen,
oder info@gag-ludwigshafen.de – Oisendeschluss is de 4. Dezemba 2026

?

?

1. die Ähne machens in de Naas unn die Annre im Bodde, wann se Erdgas suchen, 2. Bedienung in de Wärrtschafd, 3. enn Raum, in dem Wissenschaftler, Forscher + Chemiker ebbes ganz genau unnersuchen, 4. zusamme ebbes schaffe (uff neideitsch odder englisch), 5. alde gfehrlische Schadschdoffe, die die Umwelt belaschden, 6. Pälzer Fabelwese mit schbitze Schnäwwel (Mz.), 7. Absischerung gäge Feier beime Haus, 8. der Gedanke, dass merr wass baue kännt (z. B. GAG-Wohnunge), 9. die Bewertung vumme Experrde bei uglaare Sache, 10. Mussiger schaffen demit, unn Töpfer awwer ah, 11. gibts nit oft, arg selde, 12. Indernet: Deitschland, 13. Iwwermensche, tapfere Grieger, gfeierde Sieger vunn Schlachde (Mz.), 14. enn Komplieze bei'me Verbräsche, de zwädde Mann, enn Handlanger, 15. Wohngemoinschafd, 16. junger Kaabeljau, 17. dess iss voll mit Sauergraud, 18. die erscht Fraa uff de Welt, die kä Konkurrenz ghatt hott, 19. Gäägedääl vunn Kondra beim Kaadglobbe, 20. unsern Blaneed, Grundschdoff ferr Ägger unn Gäärde, 21. Erdreisch, „Grund unn B ...", 22. de Afang vumme Brief, dieTitulierung vunn´re Person, 23. mit de Fieß nooch owwe schdehe, 24. Fernseher odder Turnveroin, 25. so wärren Zäpfscher oigfiehrd, 26. enn Wallfahrtsort in Frankreisch mit're Grott (awwer känn Frosch), 27. e großie diggie Rieb mit Worzel, 28. sauber, hibsch, ordendlisch, bropper, 29. franzeesische Abbelwoi, 30. e Sorrt Schdää als Madrial ferr Bildhauer unn zum Baue, 31. dodemit bezahlen die Ami (Mz.)(Western: Ferr e Handvoll „..."), 32. enn Diener in vornehme Haiser, 33. de Arweidsblatz vumme Pilot, 34. de germanische Gödderschäff, 35. Madrial ferr schääne Meeresschdränd unn unner annerem enn Grundschdoff ferr zum Baue vunn GAG-Haiser, 36. vumm Hinkel geleggt, 37. Audozeiche Däänemark, 38. Gäägedääl vunn Westafrika, 39. Audozeiche Frankedahl, 40. bissisches Ugeziwwer (Mz.), 41. e Schdoggwerk, 42. enn Bisdehalder, Bruschtheewer, 43. enn äfache Abflusskanal zum Entwässere, 44. die Mudder vumme Ferkel, 45. Sozialversicherung odder Schbortveroin, 46. Ausschnidde vunn Filme, Theaderuffdridde, 47. korz färrs Alde Teschdamänd, 48. korz: Bezirgsinschbäggdor, 49. enn glääne Erweiderungsbau am Haus, 50. ferr wass werrd an're Bauschdell enn Bauzaun gebraucht



› Liewe Rädselschpezialischde

Nadirlisch, es werd widda kühler, awwer isses net ä Fräd, die gonz Nadur ufatme zu sehe. De longersehnde Rege, so longsom kommd a widder aa in de forzdroggene Rhoiewene. Die Pilze lossen zwar noch uff sisch waarde, awwer de Bizzler war megalecker dies Johr wegge dere viele Sunn. Ahh, de Härbschd is äfach so schä, mit denne wilde Farwe ringsrum. Do werd ma rischdisch melangolisch. Deshalb henn mer aisch an dere Stell emohl än lusdische Vierzeiler, passend zur Johreszeit, vunn emm unbekannde Dichter odder ennere Dichderin uffgeschriewe, mer wissens ned, aus wellere Feder des stommt:

Verblüht sind Dahlien und Ginster,
die Abende sind früher finster,
die Rechnung steigt für Gas und Licht,
der Tag nimmt ab, ich leider nicht.

Do hot doch jemand die wichdigschde Theme so knapp zsammegeschnürt, dass mer nur sache konn: Er hot midde ins Schwarze beziehungsweise ins Herbschdlaub getroffe. Allahopp, mer winschen aich viel Schbass beim Rädseln. Aier EnGAGiert-Redaktion! Änn herzliches Donkschee all denne, die bei de ledschd Ausgaab midgerädseld hom. Ihr ward widda zahlreisch unn subba! Aus alle Oisendunge hot unser frölichfladdernde Glicksfee die folgende fünf Gwinner gezoche: De Moritz Nathalie aus Friesnem, de Petschulat Gisela aus Oggerschum, de Kurasch Meino aus Munnerem, die Hildebrand Helga aus de Ernsch-Raider-Sidlung unn de Naab Bärbel aus Rhoigännem. Mer sagen aich all än herzlische Glickwunsch. Ihr henn jeder än Pilzsucher-Iwwerraschungspageetscher im Wärd vunn fuffzisch Oiro gwunne.



Konzert für langjährige Mieter am Samstag, 5. Dezember um 15 Uhr

Einladung schon bekommen?

Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder einen Konzertnachmittag für alle Mieter*innen, die uns seit mindestens vier Jahrzehnten die Treue halten.

Plätzchenduft aus dem Grammophon

Lissi & Herr Timpe und ihre „Guten Morgen Combo“ entführen Sie mit ihrer Winterrevue in die goldene Ära des deutschen Schlagers. Damals, als der Weihnachtsmann noch nicht der Handlanger eines Limonadenkonzerns war, als das Christkind noch für gute Werte stand und die Kinder sich Äpfel und Nüsse wünschten. Mit ihrem Bühnenprogramm zum Mitsingen beweisen die beiden Multitalente einmal mehr, dass Weihnachten mehr ist als die Summe der Geschenke.

Im Anschluss an das Konzert reichen wir einen kleinen Imbiss mit Sektempfang.

Achtung! Alle uns bekannten langjährigen Mieter*innen haben zu dieser Veranstaltung in der vergangenen Woche eine Einladung mit Anmeldepostkarte erhalten.

Sie haben bisher noch keine Einladung zu neben genanntem Termin erhalten?

Sie wohnen 40 Jahre oder länger in einer GAG-Wohnung und können dies mit eigenem Mietvertrag belegen?

Dann rufen Sie uns an!

Anmeldungen unter:
0621 5604-149, Janine Sommer
oder 5604-289, Lukas Weber

Teilnehmen können nur Mieter*innen, die sich bei uns angemeldet haben!!